

## Birdrace 2014: Wieder einmal mit Rekordbeteiligung

214 Teams waren beim 11. bundesweiten Birdrace am 03. Mai 2014 am Start – so viele wie nie zuvor (191 im Vorjahr). Bei etwas ungleichen Bedingungen mit kaltem, aber überwiegend sonnigem Wetter im Norden und Dauerregen im Alpenvorland hatte am Ende das Team Cuxland mit 164 Arten zum achten Mal die Nase vorn, dieses Mal aber nur hauchdünn mit einer Art vor „Gätkes Erben“ und den „Usedommeln“, die als bestes der 117 Fahrradteams mit 160 Arten ihren Rekord aus dem Vorjahr einstellten. Damit verzichtete erstmals mehr als die Hälfte auf ein Auto – eine sehr erfreuliche Entwicklung. Gleiches gilt für die Nachwuchsteams: Bereits 15 waren in diesem Jahr dabei. Insgesamt waren fast 800 Begeisterte am „Tag der Vogelartenvielfalt“ unterwegs und auf der Suche nach eben dieser. 297 Arten wurden deutschlandweit beobachtet (auch das ist ein neuer Höchstwert), darunter so manche Besonderheit. Die Ergebnisse des Birdraces geben inzwischen aber auch interessante Einblicke in das jährliche Auftreten einzelner Vogelarten.

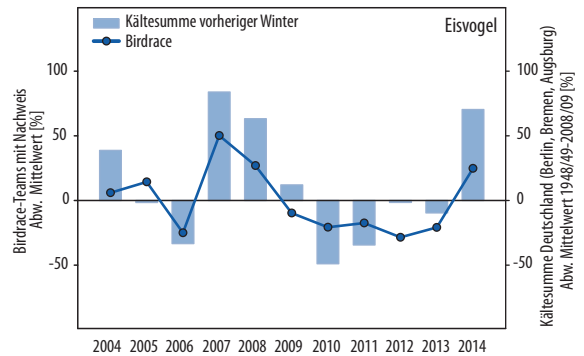
### Über 20.000 Euro für ornitho.de – herzlichen Dank!

Im „Spendenrennen“ sammelten die Teams über 20.000 Euro. Zum elften Mal hatten hier die BO-BACHTER die Nase vorne (3.912,40 Euro), wie im vergangenen Jahr vor „Birding for Nature“ aus Bonn (2535,40 Euro) und der „HGON Kelkheim“ (1.322 Euro). Die Spenden werden für Betreuung, Unterhalt und Weiterentwicklung des Online-Portals *ornitho.de* eingesetzt. Insgesamt 81



Caspar David Friedrich hätte die Stimmung kaum schöner einfangen können. Die Stimmung von „Gätkes Erben“ hätte eine Art mehr mit Sicherheit aber deutlich verbessert, denn genau diese fehlte ihnen, um endlich einmal ganz oben auf dem Treppchen zu landen.

Foto: Gätkes Erben



Nach überdurchschnittlich milden Wintern (Abweichung nach oben) entdeckten mehr Teams einen Eisvogel. Kältesumme = Summe der negativen Tagesmitteltemperaturen zwischen 01.11. und 31.03. (Datengrundlage: Deutscher Wetterdienst; [www.dwd.de](http://www.dwd.de)).

Teams trugen zu dieser großartigen Spendensumme bei, insgesamt 48 davon mit 100 und mehr Euro.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Teams, die in oft wochenlanger Vorarbeit die Spenden einwarben, auf Herzlichste für ihr Engagement!

Eine ausführliche Nachlese – auch mit den avifaunistischen Highlights und interessanten Ergebnissen – findet sich auf der DDA-Homepage unter DDA → Birdrace → Aktuell sowie im Rückblick des Juni-Heftes von DER FALKE.

Karsten Berlin, Christopher König und Johannes Wahl



Ihre beeindruckende Serie haben die „BO-BACHTER“ auch in diesem Jahr fortgeführt: Sie sammelten bislang in allen (!) elf Birdraces die meisten Spenden ein, und jedes Mal über 1.000 Euro.

Foto: BO-BACHTER



## Erste Rote Liste der wandernden Vogelarten Deutschlands erschienen

Zum ersten Mal wurde eine Rote Liste der wandernden Vogelarten in Deutschland erarbeitet und vom Deutschen Rat für Vogelschutz und dem Bundesamt für Naturschutz präsentiert. An ihrer Entstehung war auch der DDA beteiligt. Er stellte die Informationen aus dem bundesweiten Vogelmonitoring, maßgeblich dem Monitoring rastender Wasservögel, bereit, die in den vergangenen Jahrzehnten durch mehrere Tausend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben wurden. Die neue Rote Liste berücksichtigt erstmals auch einige Unterarten und gut unterscheidbare Populationen mit unterschiedlichem Zugverhalten.

Der Gefährdungsgrad einer Art wurde aus ihrer Häufigkeit und ihren Bestandsveränderungen ermittelt. Insgesamt wurde fast ein Viertel aller Arten als bestandsgefährdet eingestuft, darunter Kornweihe, Rotschenkel, Kuckuck und Ortolan. Weitere 10 Prozent stehen auf der Vorwarnliste. Die Bestände dieser Arten gehen bereits merklich zurück. Zu ihnen zählen Kiebitz, Turteltaube und Trauerschnäpper.

Nach den für die neue Rote Liste erhobenen oder geschätzten Daten ziehen etwa 500 Millionen Zugvögel jedes Jahr durch Deutschland, die sich auf 279 regelmäßig vorkommende Vogelarten verteilen. Das verdeutlicht die wichtige Funktion Deutschlands als Drehscheibe des Vogelzugs. 80 Prozent des nordeuropäischen Bestands der Brandgans versammeln sich im Sommer zur Mauser auf Sandbänken vor der Elbmündung. Ein Viertel des global bedrohten Weltbestands der Samtente überwintert in der deutschen Ostsee, wo die Art durch Beifang in Fischernetzen gefährdet ist. Jeder fünfte Sterntaucher überwintert in deutschen Nordseegewässern, wo sein Lebensraum durch Windenergieanlagen eingeschränkt wird. Ein Großteil des Weltbestands der bedrohten Waldsaatgans über-



Band 49/50 (2013) der *Berichte zum Vogelschutz*, in dem die Rote Liste wandernder Vogelarten veröffentlicht wurde, kann unter [bzv@lbv.de](mailto:bzv@lbv.de) bzw. beim LBV-Artenschutzreferat, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein zum Stückpreis von 15 € zzgl. Versandkosten bestellt werden.

wintert in Ostdeutschland und leidet dort unter der Jagd auf ihr ähnlich sehende Verwandte. Hier steht die Bundesregierung in der Pflicht, die sich im Koalitionsvertrag zu einem verbesserten Schutz von Zugvögeln bekannt hat.

Die Situation bei den Zugvögeln ist insgesamt etwas besser als bei Deutschlands Brutvögeln, denn dort stehen 42 Prozent auf der Roten Liste und weitere acht Prozent auf der Vorwarnliste. Bedroht sind vor allem Transsaharazieher, die insbesondere langfristige deutliche Rückgänge zeigen und deshalb auf der Roten Liste stehen. Aber auch Arten der Agrarlandschaft und der Küsten und Meere sind überproportional häufig auf der Roten Liste.

Die Rote Liste der wandernden Vogelarten wurde durch ein vom Deutschen Rat für Vogelschutz (Zusammenschluss deutscher Vogelschutzverbände, -behörden und wissenschaftlicher Institute) eingesetztes Fachgremium erarbeitet. Es setzt sich aus Vertretern des Deutschen Rates für Vogelschutz (Dr. Hans-Günther Bauer), der Länderarbeitsgemeinschaft der Staatlichen Vogelschutzwarten (Torsten Ryslavy), der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (Peter Südbek), des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (Dr. Johannes Wahl), der Arbeitsgemeinschaft der Vogelwarten (Dr. Ommo Hüppop) und des Bundesamtes für Naturschutz (Heiko Haupt) zusammen.

Wir danken allen Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Monitoring rastender Wasservögel aufs Herzlichste für ihre oft jahrzehntelange Unterstützung! Dank Ihrer Mitarbeit standen für die hierzulande auftretenden Wasservogelarten sehr gute Daten für die Gefährdungseinstufung zur Verfügung. Weiterhin danken wir allen Expertinnen und Experten, die ihr Wissen über die Bestandsentwicklung wandernder Vogelarten in die Rote Liste wandernder Vogelarten einbrachten.



Aufgrund rückläufiger Rastbestände in Deutschland steht die Ohrenlerche als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste wandernder Vogelarten.  
Foto: L. Ritzel

## Die ADEBAR-Familie wächst: Sachsen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen stellen landesweite Brutvogelatlant vor

Sachsen, Schleswig-Holstein sowie Niedersachsen und Bremen haben die umfangreichen Auswertungen der bundesweiten ADEBAR-Kartierung aus den Jahren 2005–2009 abgeschlossen und die Ergebnisse detailliert auf Landesebene publiziert. In allen Bundesländern erfolgte die Erfassung der Brutvögel durch ehrenamtlich tätige Ornithologinnen und Ornithologen. Über mehrere Jahre hinweg leisteten sie einen großartigen Einsatz, um die Informationen zu Verbreitung und Vorkommen der Brutvögel in ihren Bundesländern zu erarbeiten.

Welche Vogelarten nehmen zu, welche sind von Bestandsrückgängen betroffen? Vergleiche der aktuellen Verbreitungskarten mit Ergebnissen früherer landesweiter Kartierungen machen Veränderungen im Vorkommen und der Verbreitung der einzelnen Brutvogelarten in den verschiedenen Bundesländern deutlich. Viele der bereits bei damaligen Kartierungen aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten auch für die Durchführung der jüngsten landesweiten Brutvogelerfassungen gewonnen werden. Die somit einfließenden langjährigen Erfahrungen der Kartierenden und Kartierer auf den von ihnen bearbeiteten Landesflächen erhöhen die Kontinuität in den Daten und machen sie besonders wertvoll.

In allen drei Atlas-Werken veranschaulichen zahlreiche Fotos die unterschiedlichen Lebensräume und Vogelarten. Tabellen und Diagramme geben eine Übersicht über Bestandsentwicklungen und Siedlungsdichten. Ausführliche Beschreibungen von Vorkommen, Lebensraum, Bestand und Entwicklung sowie Gefährdung und Schutz der behandelten Vogelarten werden in den Artkapiteln erläutert.

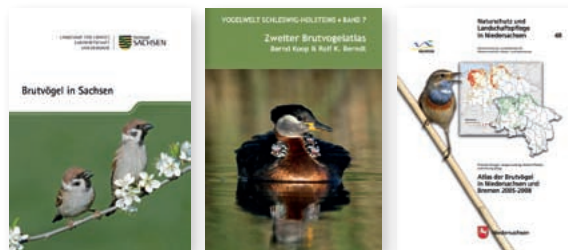
So entstand eine umfassende Informationsquelle für alle im Natur- und Vogelschutz tätigen Personen, Verbände, Behörden und viele weitere Einrichtungen. Nicht zuletzt sind die Atlanten ein spannendes Nachschlagewerk für Naturfreunde und Vogelliebhaber.

### Bezug

Der Sächsische Brutvogelatlas mit dem Titel „Brutvögel in Sachsen“ kann bezogen werden über den Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden oder per E-Mail an: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de). Er umfasst über 600 Seiten und kostet 35 € (reine Schutzgebühr).

Für Internetnutzer steht der Brutvogelatlas kostenlos zur Einsicht und zum Download unter <https://publikationen.sachsen.de/dbd/artikel/20954> bereit.

Der Brutvogelatlas Schleswig-Holsteins und Hamburgs ist als Band Nr. 7 in der Reihe „Vogelwelt Schleswig-Holsteins“ erschienen. Der über 500 Seiten starke Atlas kostet für Mitglieder der OAG 40 € inkl. Porto und Verpackung, Nicht-Mitglieder bezahlen 48 € zzgl. Porto und Verpackung. Bestellungen richten Sie bitte unter



Gleich drei landesweite Brutvogelatlant wurden in den letzten Monaten fertiggestellt.

Angabe der Versandadresse an Stefan Wolff: [wolff@ornithologie-schleswig-holstein.de](mailto:wolff@ornithologie-schleswig-holstein.de).

Eine Leseprobe ist auf der Homepage der OAG [www.ornithologie-schleswig-holstein.de](http://www.ornithologie-schleswig-holstein.de) → Publikationen möglich.

Der „Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005–2008“ ist als Heft 48 der Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen erschienen. Das Werk (552 Seiten + DVD) ist für 29 € zzgl. 2,50 € Versandkosten zu beziehen bei: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Naturschutzinformation, Postfach 910713, 30427 Hannover, E-Mail: [naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de](mailto:naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de), Tel.: 0511/3034-3305.

Eine Leseprobe ist auf der Homepage des NLWKN unter [www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de) → Naturschutz → Veröffentlichungen → Neuerscheinungen möglich.

SMUL, OAG-SH/HH und NLWKN

## „Seltene Vögel in Deutschland 2011/12“ erschienen

Ende 2012 veröffentlichte die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) den ersten Band der neuen Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“. Anfang März erschien nun die zweite Ausgabe der Zeitschrift mit dem Bericht der Kommission über die bundesweit dokumentationspflichtigen Beobachtungen der Jahre 2011 und 2012. Dank der zeitnahen Dokumentation von Seltenheiten durch die zahlreichen Beobachter und Beobachterinnen und die gute Zusammenarbeit mit den Avifaunistischen Landeskommissionen gelang es, einen Doppeljahrgang zu realisieren, mit dem ein Jahr „aufgeholt“, und damit an internationale Vorbilder angeknüpft werden konnte.

Die zweite Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ umfasst 80 Seiten. Im Kernbeitrag des Heftes werden die Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland in den Jahren 2011 und 2012 veröffentlicht. Zu den Highlights dieser Jahre gehören zweifelsohne die ersten Nachweise von Langzehen-Strandläufer, Kumlienmöwe, Middendorf-Laubsänger, Östlichem Hausrotschwanz und Braunkopf-Kuhstärkung für Deutschland. Es glückten darüber hinaus die zweiten Nachweise von Spitzschwanz-Strandläufer, Kronenlaubsänger



und Schwarzkehlbraunelle sowie der einer als Wildvogel angesehenen Orientturteltaube. Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Ein Artikel von Stefan Stübing und Thomas Sacher beschäftigt sich mit dem bemerkenswerten Auftreten der Steppenweihe in Mittel- und Westeuropa in den Jahren 2011 und 2012. Bundesweit wurden in diesen Jahren 32 bzw. 27 Individuen als ausreichend

dokumentiert anerkannt, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem bislang dokumentierten Maximum von 18 Tieren im Jahr 2005 darstellt. Neben einer ausführlichen Erläuterung der Phänologie und der räumlichen Verteilung der Nachweise werden die Ursachen des starken Auftretens sowie die mögliche Herkunft der in Deutschland beobachteten Vögel diskutiert.

Der spektakuläre Einflug von Polarmöwen in Deutschland im Winter 2011/2012 wird ebenfalls ausführlich untersucht und in einem Artikel von Benjamin Steffen und Martin Gottschling vorgestellt. Neben dem zeitlich-räumlichen Verlauf des Einflugs werden Altersstruktur und Anwesenheitsdauer der beteiligten Vögel genauer betrachtet. Neben einer Übersicht zum Auftreten in Deutschland und Nordwesteuropa werden mögliche Ursachen für den Einflug und die Herkunft der Vögel erläutert.

Im Rahmen des Einflugs von Polarmöwen gelangte auch eine Reihe von kanadischen Kumlienmöwen in das nordwestliche Europa. Für Deutschland konnte diese nach derzeitigem Kenntnisstand auf Hybridisationen zwischen Thayer- und Polarmöwen der Nominatform zurückgehende Form erstmalig dokumentiert werden. Mit dem Erstnachweis der Kumlienmöwe für Deutschland und deren Bestimmung beschäftigt sich ein Artikel von Martin Gottschling.

Abgerundet wird der Band durch einen Beitrag von Christian Wegst und Marco Sommerfeld über einen neuen Nachweis der Zwergtrappe in Deutschland. Neben der aktuellen Brutverbreitung wird auch auf die bisherigen deutschen Nachweise dieser früher hierzulande sogar als Brutvogel vorgekommenen Art eingegangen. Die potenzielle Herkunft des Vogels wird unter Berücksichtigung weiterer Nachweise von Zwergtrappen abseits der regulären Verbreitungsgebiete betrachtet.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte zweite Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: DDA-Schriftenversand, An den Speichern 6,



Das Titelfoto der aktuellen Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ zeigt eine Polarmöwe. Mit dem Einflug dieser Art im Winter 2011/12 befasst sich ein eigener Artikel des Heftes.

48157 Münster, Tel: 0251/210140-0, E-Mail: [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de), Internet: [www.dda-web.de/publikationen](http://www.dda-web.de/publikationen).

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten.

Mit dem Erscheinen des zweiten Bandes von „Seltene Vögel in Deutschland“ bieten wir Ihnen den Selteneitenbericht der ersten Ausgabe „Seltene Vögel in Deutschland 2010“ kostenlos als online lesbare Version an: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) → DAK → Berichte der DAK.

DAK

### Deutlicher Männchen-Überschuss bei überwinternden Buchfinken

Am 22. Dezember 2013 wurde auf [ornitho.de](http://ornitho.de) die Frage gestellt, wo Buchfinken in Deutschland überwintern und ob es dabei Unterschiede zwischen Weibchen und Männchen gibt. Für vier Wochen, bis zum 19. Januar 2014, sollte bei der Vogelbeobachtung gezielt auf Buchfinken geachtet werden, wo immer sie zu finden waren: im Garten, aber auch in der Agrarlandschaft, an Bauernhöfen, in Parks und Wäldern. Die Beobachtungen sollten möglichst mit Angaben zu den Geschlechtern gemeldet werden. Denn auch im Winter lassen sich beim Buchfink Männchen und Weibchen gut unterscheiden. Schon Carl von Linné war vor nunmehr über 250 Jahren aufgefallen, dass die Männchen in den nördlichen Teilen des Überwinterungsgebiets weitgehend unter sich sind. Daher benannte er die Art bei der Beschreibung im Jahr 1758 nicht nach ihrer auffallenden Färbung, sondern nach ihrem Verhalten: Der wissenschaftliche Artnamen *coelebs* verweist auf das



Buchfinken-Männchen überwintern weiter im Norden und Osten als Weibchen. Das ermöglicht es ihnen, im Frühjahr zeitiger im Brutgebiet anzukommen.  
Foto: P. Hering, Föhr, 03.04.2010.



Fehlen der Weibchen. Der Buchfink lebte während des Winters anscheinend im Zölibat.

677 Personen beteiligten sich in den vier Wochen an der Studie zur Geschlechterverteilung und steuerten mit 2.699 Meldungen von insgesamt 11.427 Individuen eine eindrucksvolle Datengrundlage bei. 75 % der nach Geschlecht differenzierten Buchfinken waren Männchen, sodass wie erwartet deutlich mehr männliche als weibliche Buchfinken überwinterten. Im betrachteten Zeitraum kam es zu keinem nennenswerten Kälteeinbruch, sodass keine großräumigen Verlagerungen auftraten. Der Männchen-Anteil war in beiden Zwei-Wochen-Zeiträumen mit 75 % sogar identisch.

### Weibchen ziehen mildere Regionen vor

Bei einer detaillierteren Betrachtung innerhalb Deutschlands auf Ebene der Bundesländer ist jedoch interessanterweise kein einfacher Nordost-Südwest bzw. Ost-West-Gradient zu erkennen. So lag der Männchen-Anteil in Schleswig-Holstein bei 68 % und in Mecklenburg-Vorpommern bei 63 %, in Baden-Württemberg hingegen bei 78 % und in Bayern bei 83 %. Vielmehr stimmen die Bereiche mit besonders hohem Männchen-Anteil mit den besonders kontinental geprägten Bundesländern überein, während in den westlichen, aber auch den atlantischer geprägten nördlichen Ländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein und sogar Mecklenburg-Vorpommern relative hohe Weibchen-Anteile erfasst wurden. Zudem schien in diesem sehr milden Winter die Höhenlage (und damit letztlich die Temperatur) die Verteilung maßgeblich zu bestimmen: In Regionen unter 300 m lag der Männchen-Anteil bei 72 %, in der Höhenstufe 300–600 m bei 78 % und über 600 m bei 81 %.

In Städten liegt die Durchschnittstemperatur gemeinhin über jener der Umgebung. Der Weibchen-Anteil sollte daher auch hier theoretisch höher liegen. Wir haben deshalb Bereiche mit einem hohen Anteil Siedlungsfläche (über ein Drittel auf Basis der Lebensraum-Verteilung je Kartenblatt der Topographischen Karte 1:25.000) den übrigen Bereichen gegenübergestellt. Tatsächlich scheint es so, dass der Männchen-Anteil in Bereichen mit einem hohen Anteil Siedlungsfläche mit 65 % deutlich geringer ausfällt (d.h. der Weibchen-Anteil höher ist) als in den Bereichen, die einen geringeren Siedlungsanteil aufweisen. Dort lag der Männchen-Anteil bei 77 %.

Eine detailliertere Betrachtung der spannenden Ergebnisse beim Buchfinken finden Sie in unserem Jahreszeiten-Rückblick „Vögel in Deutschland aktuell: Winter 2013/14 – Sommergoldhähnchen, Buchfinken und Sperbereulen“ in der April-Ausgabe von DER FALKE. Der Artikel steht auch als PDF auf unserer Webseite [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) → Publikationen → Artikel, Bücher & Broschüren zum Download bereit.

Wir bedanken uns bei allen Melderinnen und Meldern für ihre Unterstützung bei der Beantwortung der Buchfinken-Frage!

Christopher König, Stefan Stübing und Johannes Wahl

## Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz – jetzt Artpatre werden!

*Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz* ist der Titel der neuen Avifauna für Rheinland-Pfalz, die die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) in drei Bänden herausgeben wird. Die Koordination des viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassenden Autoren-Teams liegt in den Händen von Christian Dietzen. Das Erscheinen des ersten Bandes ist für Herbst/Winter 2014 geplant. Die einleitenden Kapitel erläutern neben den Datengrundlagen auch die Geschichte der Ornithologie in Rheinland-Pfalz sowie Hintergründe zu Biotopt- und Artenschutz. Eine Beschreibung der naturbedingten Beschaffenheit und der im Bundesland vorkommenden Vogelgemeinschaften runden den Allgemeinen Teil ab. Gemäß Systematik werden im ersten Band die Vogelarten von den Entenvögeln bis hin zu Flamingos beschrieben. Schon jetzt hat die GNOR eine Internetpräsenz zur neuen Avifauna freigeschaltet, die Sie unter [www.avifauna-rlp.de](http://www.avifauna-rlp.de) erreichen können.

Wie bereits von mehreren Atlas-Projekten hierzulande bekannt, können auch in der Avifauna für Rheinland-Pfalz Artpatenschaften übernommen werden. Alle Spenderinnen und Spender werden auf der Internetseite bei der gewünschten Vogelart als Unterstützer namentlich erwähnt. Bei höheren Spendenbeiträgen erfolgt die Nennung des Namens von bis zu fünf Spenderinnen und Spendern auch im gedruckten Buch. Für den Abdruck des Namens entscheidend ist das Eingangsdatum des Geldbetrages.

Die technische Umsetzung der neuen Internetpräsenz erfolgte durch Karsten Berlin (DDA). Verantwortlich für die Bildredaktion ist der Naturfotograf Mathias Schäf, der auch selbst zahlreiche Vogelfotos für Internetpräsenz und Buch zur Verfügung stellt. Beeindruckende Fotos von ihm und weiteren Fotografinnen und Fotografen begrüßen als Diashow arrangiert die Besucherinnen und Besucher auf der Startseite. Eine übersichtliche Navigationszeile führt Sie zu den einzelnen Bereichen der Webseite. Bringen auch Sie Ihre Sympathie für eine der Vogelarten zum Ausdruck und unterstützen Sie die Entstehung des Buchprojektes unter [www.avifauna-rlp.de](http://www.avifauna-rlp.de)!



Zur neuen Avifauna für Rheinland-Pfalz gibt es seit Anfang März eine informative Internetpräsenz.



## Zählen. Wissen. Schützen.

Die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung auf den Gebieten Feldornithologie und Avifaunistik ist Ihnen wichtig? Sie sind noch nicht Förderer des DDA, möchten uns aber beim Erreichen unserer gemeinnützigen Ziele unterstützen? Darüber würden wir uns sehr freuen! Entdecken Sie die Vorzüge einer Mitgliedschaft und nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Alle wichtigen Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de). Haben Sie weitere Fragen zur Mitgliedschaft? Wir sind gerne für Sie da: Tel. 0251 210 140-0 oder E-Mail an [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de).

## Agenda

### Wasservogelzählung

- 13.07.2014 Mittmonatstermin der Wasservogelzählung (optionaler Termin)
- 17.08.2014 Mittmonatstermin der Wasservogelzählung (optionaler Termin)
- 14.09.2014 Mittmonatstermin der Wasservogelzählung

Mehr Informationen zu den Zählungen und Kontaktdeails zu Ansprechpartnern in Ihrer Region erhalten Sie auf [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) > Monitoring.

## 32. Deutscher Naturschutztag in Mainz

Vom 08.–12.09.2014 findet unter dem Motto „Verantwortung für die Zukunft – Naturschutz im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessen“ der 32. Deutsche Naturschutztag statt, zu dem der Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V., das Bundesamt für Naturschutz, der Deutsche Naturschutzring e.V. und das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz in das Kurfürstliche Schloss nach Mainz einladen. Mehr Informationen erhalten Sie auf [www.deutscher-naturschutztag.de](http://www.deutscher-naturschutztag.de).

## 42. Jahrestagung der NOV in Braunschweig

Vom 27.–28. 09.2014 findet die diesjährige Jahrestagung der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) auf Einladung der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen AviSON an der Technischen Universität Braunschweig statt. Die Tagung steht unter dem Titel „Natur aus zweiter Hand“. Mehr Informationen in Kürze auf [www.ornithologie-niedersachsen.de](http://www.ornithologie-niedersachsen.de).

